

In Voitsberg: Ball der Freiwilligen Stadtfeuerwehr

Ausgezeichneter Besuch — Beste Ballstimmung bis zum Ende der Veranstaltung

Der Ball der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg leitet schon seit Jahrzehnten in dieser Stadt die Ballsaison ein und so auch heuer wieder.

Trotz einer Anzahl von weiteren Ballveranstaltungen im Umkreis von Voitsberg gab es beim Ball der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg keinen Besuchermangel, im Gegenteil, die herrlich dekorierten Ballräume des Voitsberger Volkshauses waren bis auf den letzten Platz bereits bei Beginn der Veranstaltung besetzt, was ein berechtigtes Zeugnis von der Beliebtheit dieses Balles ablegte.

Ein besonderes Gepräge erhielt dieses Ballfest noch durch die wunderschönen Ballroben der Damen.

Eröffnet wurde dieser Feuerwehrball, der bis in die frühen Morgenstunden des anderen Tages anhielt und bei dem die Hochstimmung als letzter Gast den Ballsaal verließ, durch den Voitsberger Wehrkommandanten, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, mit der Begrüßung. Dabei konnte er neben vielen Persönlichkeiten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens auch eine beachtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren des Bundesheeres sowie Männer der Rettungshundestaffel Voitsberg der österreichischen Rettungshundbrigade und Abordnungen der Wehren Afling, Bärnbach, Gaisfeld, Krems, Krottendorf, Mooskirchen, Rosental und ÖDK mit ihren Kommandanten willkommen heißen.

Den Begrüßungsworten des Wehrkommandanten ABI Gehr, der dem großen Ballpublikum noch dafür dankte, daß es mit seinem Ballbesuch wieder einmal mehr seine Verbundenheit mit der Stadtfeuerwehr Voitsberg bewies, folgte die Polonaise, angeführt wie in den vergangenen Jahren von Manfred Siedler.



Polonaise beim Ball der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg.

Foto: Leoni, Voitsberg

Die Spitze der Polonaise setzte sich aus den Paaren Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier — Frau Charlotte Kravcar, Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar — Frau Franziska Strablegg, Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, — Frau Erika Brezinschek, Abschnittsarzt Dr. Hans Brezinschek — Frau Dagmar Glaser und HBM Kaura mit Frau Dr. Renate Krenn zusammen.

Für die ausgezeichnete Ballmusik im großen Saal des Volkshauses zeichnete das Reinhardt-Sextett verantwortlich, in den Tiefparterräumen (Bar) sorgte Hans Wagner in bewährter Weise für die Stimmungsmusik.

Feuerwehr feierte

VOITSBERG, GAISFELD. Mit einer rauschenden Ballnacht hatte auch heuer die Freiwillige Stadtfeuerwehr die Voitsberger Ballsaison eröffnet. Wie immer war nicht nur die Zahl der „Balltäger“, sondern auch jene der Ehrengäste (darunter Bezirkshauptmann Dr. Poppmeier, Bürgermeister Dr. Kravcar, Landesfeuerwehrkommandant Strablegg mit ihren Frauen) sehr groß. Begrüßt wurden sie von Feuerwehrkommandant Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr.

Für beste Stimmung bis in die frühen Morgenstunden sorgten auch

das Reinhardt-Sextett und, in der Volkshauskeller-Bar Alleinunterhalter Hans Wagner.



NZ Mittwoch
13. Jänner 1988

Kärntner und steirische Wehren erproben Alarmplan

Die Südautobahn (A 2) führt durch den Bezirk Voitsberg von Mooskirchen bis zum Packsattel auf einer Länge von 33,5 km. Auf dieser Streckenlänge gibt es drei Auffahrten: Mooskirchen, Steinberg (Ligist) und Modriach. Ferner befinden sich vier Straßentunnels in diesem Abschnitt, wobei im Kalcherkogeltunnel die Landesgrenze zwischen Kärnten und Steiermark verläuft.

Überwacht werden die Tunnels von der Autobahnmeisterei Unterwald, die auch sämtliche Einsatzmeldungen an „Florian Voitsberg“ weiterleitet.

Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt über Anordnung des Bezirksfeuerwehrkommandos grundsätzlich durch die im Feuerwehrhaus Voitsberg untergebrachte Bezirksfunkstation.

Um eine optimale Alarmierung zu gewährleisten, liegen hier Alarmpläne für jegliche Einsatzanforderungen auf. Diese Einführung hat sich bei zahlreichen technischen Hilfeleistungen und Brandeinsätzen bestens bewährt.

Bei einem Brand im Herzogbergtunnel (Westportal) im Dezember des Vorjahres gab es jedoch Schwierigkeiten, weshalb der bestehende Alarmplan verbessert wurde.

Da auf der Ostseite des Tunnels die besser ausgerüsteten Einsatzfahrzeuge stationiert sind, wurden diese für die Alarmierung vorgesehen. Dies hat sich aber beim Brand im Herzogbergtunnel als nicht zielführend herausgestellt, weshalb die Alarmpläne erweitert und auch die Feuerwehren an der Westseite des Tunnels berücksichtigt wurden. Hier stehen die Auffahrten „Modriach“ und „Vier Tore“ (Bundesland Kärnten) für die Feuerwehren (Bld. 11

Pack, Modriach, Köflach, Maria Lankowitz und Rosental zur Verfügung.

Allerdings kann die Einbindung der letztgenannten drei Wehren nicht als optimal bezeichnet werden, da der Anmarschweg zu lang ist. Pack und Modriach verfügen über kein Tanklöschfahrzeug und zum Teil über keinen Atemschutz, so daß von diesen Wehren kein wirkungsvoller Brandeinsatz zu erwarten ist. Deshalb wurde mit dem Kärntner Landesfeuerwehrkommando Verbindung aufgenommen, um die benachbarten Kärntner Feuerwehren in die Tunnelalarmpläne mit einbeziehen zu können.

Am Freitag, dem 20. November 1987, fand eine Übung aller im „Alarmplan Kalcherkogeltunnel“ aufgelisteten Feuerwehren, einschließlich der Kärntner Feuerwehren Preitenegg, Wolfsberg und Bad St. Leonhard, statt. Marschziel war für alle Einheiten die Autobahnmeisterei Unterwald. Beim Eintreffen der Feuerwehrfahrzeuge am Ostportal des Kalcherkogeltunnels wurden die Anfahrtszeiten jeder Wehr festgehalten.

In Anwesenheit von 120 steirischen und Kärntner Feuerwehrkameraden erläuterten LBD Karl Strablegg und Einsatzleiter ABI Gehr die Alarmpläne.

Wichtige Erkenntnis dieser Übung war, daß die Kärntner Feuerwehren bei Einsätzen im Kalcherkogeltunnel sicherlich früher am Einsatzort eintreffen als die steirischen Wehren. Dies wird natürlich bei der notwendigen Überarbeitung der Alarmpläne Berücksichtigung finden.

ABI Franz Gehr

BLAULICHT-JÄNNER 88